

Die grauen Mäuse

auf dem Weg nach oben

von Beate Dühnóft

Mitten im Ruhrgebiet und damit auch in der Mitte Nordrhein-Westfalens fand der dritte Wettkampftag der Bogen-Bundesliga Gruppe Nord statt. Die Bestätigung des Tabellenstandes gab schon einmal einen Vorgesmack auf das nicht mehr ferne Finale. Die Gastgeber von Sherwood BSC Herne verdankten jedoch ihrem großen Punktevorsprung eine weiche Landung auf dem zweiten Tabellenplatz nach nur drei Siegen vor heimischem Publikum. Der SV Quermur untermauerte mit sechs Siegen seine Favoritenrolle. Die Damen der SG BB Berlin sowie der Rheydter TV bestätigten mit neun und zehn Punkten ihren Anspruch auf die Finalteilnahme.

Trainer Harrie Jacobs bilanzierte: „Die graue Maus kommt langsam nach vorne.“ Nach einem erfolgreichen dritten Wettkampftag meinte der Rheydter: „Wir lassen uns für den vierten – und letzten – Wettkampftag überraschen. Man kann gut schießen, aber wenn die anderen besser schießen, hat man doch verloren.“ Bestätigt sich die Aufwärtstendenz der Mönchengladbacher, so wird der letzte Wettkampftag eher eine Überraschung für die sieben anderen Mannschaften. Nach drei gewonnenen Matches am ersten Wettkampftage folgten in Braunschweig vier Siege. Nach vier kommt fünf – und so kam es für die Mannschaft von Harrie Jacobs. Die Schlussfolgerung liegt nahe, dass am vierten Wettkampftag sechs

Siege der „grauen Mäuse“ zu erwarten sind.

Der Traum vom Finale

Die mit grauen T-Shirts und schwarzer Hose gekleideten Schützen des Rheydter TV hatten in der ersten Begegnung des dritten Tages leichtes Spiel, da die

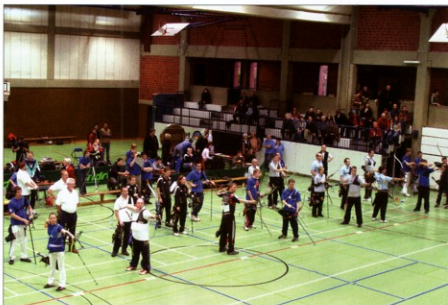
Konkurrenz den Wettkampfbeginn irgendwie verschlafen hatte. Schon in der zweiten Runde lagen Christina Schäfer, Andreas Heuwing und Erwin Janssen deutlich mit 115:109 in Führung. Später wachten die

Schützen des BSC Laufdorf auf. Doch eine 59 verhinderte den klaren Sieg der „grauen Mäuse“ nicht mehr bei einem Endstand von 228:214. Auch in der nächsten Begegnung hatten die Mönchengladbacher leichtes Spiel. Gegen den Tabellenletzten Bau-Union

Rheydts Trainer Harrie Jacobs: „Der vierte Platz ist eine gute Perspektive für den Einzug ins Finale.“



Christina Schäfer hatte maßgeblichen Anteil, dass die „grauen Mäuse“ des Rheydter TV nach vorne kamen. Fotos: Dühnóft



Leere Zuschauerränge am dritten Wettkampftag.

Berlin siegte der Rheydter TV mit persönlicher Tagesbestleistung von 231 Ringen.

Die Siegesserie hätte nun eigentlich gegen den Tabellenvorletzten anhalten sollen. Doch der SSV Blankenfelde trumpfte mit 230 Ringen auf, dem die Schützen von Harrie Jacobs nur 227 Ringen entgegensetzten. Der Niederlage folgte wieder ein Sieg über den SV Dauelsen mit 225:222. Nach der Pause hatten Erwin Janssen, Andreas Heuwig und auch Christina Schäfer alle Mühe, wieder in den Wettkampf zu finden. Mit einer geschlossen schlechten Mannschaftsleistung (72, 73 und 74 Ringen) gaben die drei „grauen Mäuse“ zwei Punkte praktisch kampflös an die Favoriten des SV Querum ab. Im Kampf mit den Gastgebern fand wenigstens Christina Schäfer mit 77 Ringen wieder zu ihrer gewohnten Form zurück. Nach einem spannenden Match reichte dies zu einem hauchdünnen Sieg von 223:222

gegen Sherwood BSC Herne. Das letzte Match des Tages dominierten die „grauen Mäuse“ gegen die Damen der SG BB Berlin wieder von Anfang an. „Der vierte Platz ist eine gute Perspektive für den Einzug ins Finale“, zeigte Trainer Jacobs seinen Schützen noch einmal den Weg auf.

Pulver verschossen

Das Finale und die Titelverteidigung im Blick haben die Damen der SG Bergmann-Borsig Berlin. Mit vier Siegen und einem Unentschieden bestätigten Karina Winter, Elena Richter und Lisa Unruh den dritten Tabellenplatz. Gekrönt wurde das erste Match beim 231:226 über den SV Dauelsen mit 60 Ringen in der Schlusspassé. Nach dem Remis gegen den BSC Laufdorf, dem glatten Erfolg im Derby mit Bau-Union und dem 229:226 über Blankenfelde, kam es zum Vergleich mit den Gastgebern von Sherwood BSC Herne – und damit zu einem echten Duell im

Kampf um den zweiten Tabellenplatz der Nordliga, entsprechend hart wurde um jeden Pfeil gekämpft. Nach 57:57-Ringen übernahmen die Gastgeber die Führung. Doch die Berlinerinnen konterten mit 60 Ringen zum 173:170. Die vierte Passe beendeten die Damen mit 57 Ringen. 60 Ringe der Gastgeber hätten nun Gleichstand bedeutet. Doch Herne erzielte „nur“ 59 Ringe. Somit gingen zwei weitere Punkte auf das Berliner Konto.

Im sechsten Match trafen die Schützlinge von Trainerin Irene Aabeln nun auf die führende Mannschaft der Nordliga. Auch hier sollte erst der letzte Pfeil nach einem spannenden Match über die Punktevergabe entscheiden. Nach 59:58, 117:116 und Ringgleichheit beim Stand von 175:175 endete der Vergleich der Titelfavoriten mit dem Titelverteidiger auf Titelniveau mit 233:232 für den SV Querum. Mit diesem nervenaufreibenden Duell hatten die Berlinerinnen wohl ihr Pulver verschossen, denn im abschließenden Match unterlagen sie dem Rheydter TV mit 224:227.

Keine bleibenden Schäden

Genügend Pulver in Reserve hat hingegen der SV Querum. Der Tabellenführer zeigte während des gesamten Wettkampfes nur einmal Schwächen, und das ausgerechnet gegen die bis dahin sieglosen Hessen. Im vierten Match ging der Souverän gleich zu Beginn mit 54:59 Ringen gegen den



Knobloch-Optik GmbH Neuheiten 2008

Neu: Vario-Glashalter

Mit dem neuen **Vario-Glashalter** (Bestell-Nr. 300766) kann die Schießbrille noch individueller eingestellt werden, da das Glas zusätzlich noch geschwenkt werden kann.

ACHTUNG Produkt-Änderung

Ab sofort werden unsere Schießbrillen serienmäßig mit neuen Stellschiebern ausgeliefert.

Vorteil:
Komfortablere Einstellung durch verbesserte Anordnung der Justierschrauben.



Knobloch-Optik GmbH * Zentralhof * D- 76133 Karlsruhe * Tel: 0721-27352 * Fax: 0721-29896
www.knobloch-schiessbrillen.de * e-mail: info@knobloch-schiessbrillen.de



Ergebnisse im Überblick

Bundesliga Bogen

Gruppe Nord

Dritter Wettkampftag

SG BB Berlin – SV Daulensen	231:226
Sherwood BSC Herne – SSV Blankenfelde	232:225
BSC Laufdorf – Rheydter TV	214:228
SV Querum – Bau-Union Berlin	232:224

Bau-Union Berlin – Rheydter TV	220:231
SV Daulensen – Sherwood BSC Herne	231:226
SSV Blankenfelde – SV Querum	226:231
SG BB Berlin – BSC Laufdorf	225:225

Rheydter TV – SSV Blankenfelde	227:230
SV Querum – SV Daulensen	231:221
Bau-Union Berlin – SG BB Berlin	222:233
Sherwood BSC Herne – BSC Laufdorf	227:225

SSV Blankenfelde – SG BB Berlin	228:229
Bau-Union Berlin – Sherwood BSC Herne	223:233
SV Querum – BSC Laufdorf	223:228
SV Daulensen – Rheydter TV	227:225

SG BB Berlin – Sherwood BSC Herne	230:229
Rheydter TV – SV Querum	219:228
BSC Laufdorf – Bau-Union Berlin	227:215
SSV Blankenfelde – SV Daulensen	222:230

SV Querum – SG BB Berlin	232:222
BSC Laufdorf – SSV Blankenfelde	223:225
Rheydter TV – Sherwood BSC Herne	222:222
Bau-Union Berlin – SV Daulensen	219:231

SSV Blankenfelde – Bau-Union Berlin	226:227
SV Daulensen – BSC Laufdorf	233:222
Sherwood BSC Herne – SV Querum	223:229
Rheydter TV – SG BB Berlin	227:224

Tabelle

1. SV Querum	4829	35,7
2. Sherwood BSC Herne	4793	29,13
3. SG BB Berlin	4806	27,15
4. Rheydter TV	4717	24,18
5. BSC Laufdorf	4704	18,24
6. SV Daulensen	4719	16,26
7. SSV Blankenfelde	4681	11,31
8. Bau-Union Berlin	4672	8,34



Adolf Kemper beobachtet Florian Floto vom SV Querum.

Erlebnissen. „Der Täter sitzt jetzt im Gefängnis, der hat sogar seine Mutter zusammengeschlagen. Sie wird wohl nicht wieder richtig gesund werden.“ Auch in Herne fehlte Trainer Adolf Kemper wieder ein Mannschaftsmitglied. Doch dieses Mal war das Fehlen ein freudiger Anlass. „Michael Frankenberg wird morgen dreißig“, berichtete Kemper. „Da gibt es heute eine große Party. Wir werden nach dem Wettkampf zu Michael fahren und mitfeiern.“

Weich gefallen

Keinen Grund zu ausgelassener Freude oder gar zum Feiern hatten die Fans der Gastgeber. Sherwood BSC Herne punktete lediglich in drei Begegnungen. Der Start hatte allerdings Anderes hoffen lassen. Mit hervorragenden 232 Ringen verwies Marius Neyer, Rafael Poppenberg und Jan-Christoph Ginzel den Aufsteiger SSV Blankenfelde in die Schranken. Doch schon im zweiten Match drehte sich der Spieß um, und Herne unterlag dem SV Daulensen. Im dritten Match kämpften der Tabellenzweite und -fünfte erbittert um jeden Ring. 57:57 stand

es nach den ersten sechs Pfeilen zwischen Sherwood BSC Herne und dem BSC Laufdorf. Doch gegen Ende aktivierten die Gastgeber ihre stillen Reserven und siegten knapp mit 227:225. Angespornt von diesem Sieg starteten Marius Neyer, Rafael Poppenberg und

Jan-Christoph Ginzel in das Match gegen den zweiten Aufsteiger Bau-Union Berlin mit 58 Ringen. Das hohe Niveau behielten die Jungs aus dem Pott bei, und die Hauptstädter hielten dem nicht Stand.

Es sollten die letzten Punkte des Tages gewesen sein, über sich die Trainer Andre Grawinkel freuen konnte. „Wir haben zwei Mal unglücklich verloren“, kommentierte er die nächsten beiden Begegnungen. Gegen den direkten Konkurrenten aus Rheydt und den zweiten Tabellenplatz verloren die Herne knapp mit 222:223. Nun schienen die Jungs von Andre Grawinkel endgültig den Faden verloren zu haben, denn das letzte Match des Tages ging vor heimischem Publikum sang und klanglos mit 223:229 gegen Querum verloren. „Wir haben den zweiten Tabellenplatz gerettet“, versuchte Trainer Andre Grawinkel das Beste aus der Leistung seiner Jungs zu machen. „Das reicht uns. Hier in unserer Trainingshalle zu schießen war schon etwas anderes. Es waren sehr viele aus dem Verein und auch aus Nachbarvereinen hier.“

Wie Bayern München im UEFA-Cup

Wie schon auf den ersten vier Tabellenplätzen brachte der dritte Wettkampftag auch bei den Rängen fünf bis acht keine Veränderungen – Laufdorf vor Daulensen gefolgt von den Aufsteigern Blankenfelde und Bau-Union Berlin. Die herausragende Leistung dieses Viererfeldes zeigte der SV Daulensen. Nach einem verlorenen Match gegen die SG BB Berlin und dem

►►► BSC Laufdorf in die Knie. Laufdorf nutzte die Gelegenheit und hielt die Braunschweiger weiterhin auf Distanz. Doch schon im nächsten Match zeigten sich Jens Pieper, Thomas Zeh und Florian Floto wieder unbeeindruckt mit 228:219 gegen den Rheydter TV. Es folgten die Siege über die SG BB Berlin sowie die Gastgeber.

**Querums Thomas Zeh:
„Den Überfall habe ich ohne psychische und sonstige Schäden überstanden.“**

Keine Folgen auf seine Schießleistungen hatte der brutale Überfall auf Thomas Zeh vor dem ersten Wettkampftag. Der Berliner wollte gerade das Haus verlassen, um nach Blankenfelde zu fahren, als er überfallen und zusammengeschlagen wurde. „Den Überfall habe ich ohne psychische und sonstige Schäden überstanden“, erzählte Zeh von seinen

Sieg über Herne freute sich Trainer Andreas Hehenberger: „Bis jetzt haben die Jungs es geschafft, alle 24 Pfeile konstant gut zu schießen.“ Und er analysierte weiter: „An den letzten beiden Wettkampftagen führten die Drei oft nach achtzehn Pfeilen und verloren nach den letzten sechs doch noch. Das war dann wie beim FC Bayern München im UEFA-Cup, der nach dem 1:0 noch 1:2 verloren hat.“

Im dritten Match war das „Bayern-Syndrom“ wieder da. Mit 211:231 unterlagen die Verdener dem SV Querum. „Sebastian hat eine Fahrkarte geschossen,“ erläuterte Andreas Hehenberger das Debakel, „das war aber auch schon egal, da die Jungs vorher schon Siebener und Achter geschossen hatten.“ Der Vizefeldbogenweltmeister Sebastian Rohrberg ließ sich erst einmal auswechseln, was der Mannschaft allerdings auch nicht viel für das folgende Match gegen den Rheydter TV brachte, es ging mit 222:225 verloren. Doch nach einer Runde auf der Trainings Scheibe fand der Nationalschütze wieder seinen Rhythmus und führte seine Teamkollegen Henning Lüpke- mann und Holger Rohrbeck zu Siegen über Blankenfelde, Bau-Union Berlin und schließlich den BSC Laufdorf.

Wieder keine Nullrunde

Der BSC Laufdorf schaffte nach einem verschlafenen Start noch die Wende. Schon im zweiten Match punktete die Mannschaft von Siegfried Martin gegen die SG BB Berlin, wenn auch nur durch das 225:225-Unentschieden. Die Überraschung gelang Bruno Wörrlein, Thilo Koch und Markus Müller gegen den Favoriten aus Querum. Sie behielten nach schneller Führung weiterhin die Nerven und siegten mit 228:223-Ringen. In der Begegnung gegen Bau-Union Berlin nutzten die Deutschen Meister von 2006 eine Schwäche der Aufsteiger und siegten deutlich. Fünf Punkte genügten den Hessen, um den fünften Tabellenplatz zu verteidigen und den SV Dauelsen mit zwei Punkten auf – wenn auch kurze – Distanz zu halten.

Auf Distanz zum Klassenerhalt bleiben zur Zeit auch noch die beiden Aufsteiger. Die beiden Siege des SSV Blankenfelde gegen den Rheydter TV und den BSC Laufdorf reichten nicht,



Rafael Poppenborg ist mit Sherwood BSC Herne weich auf dem zweiten Platz gelandet.

um aus der Abstiegszone hervorzukommen. Trainer Franz Faschko zeigte sich dennoch zuversichtlich: „Irgendwann muss der Knoten mal platzen. Ich bin überzeugt, wir schaffen den Klassenerhalt.“ Sein Optimismus gründete sich auf der Leistungssteigerung: „Heute haben wir die bisher besten Ergebnisse in der ersten Liga geschossen, wobei wir noch nicht das Niveau vom letzten Jahr haben. Mit den Ergebnissen von letztem Jahr wären wir an zweiter oder dritter Stelle. Vom Kopf her ist es ein großer Unterschied, ob man in der ersten oder zweiten Liga schießt, aber wir kommen langsam aus dem Loch heraus.“

Doch um das zu schaffen, bleibt dem Aufsteiger nur noch ein Wettkampftag. Die Kollegen von der Bau-Union Berlin haben sich, wie es scheint, schon mit dem Wiederabstieg abgefunden. Hier freute sich Rick Langkabel schon darüber, dass es „wieder keine Nullrunde“

in Herne war. Die Tabellenletzten punkteten gegen den Vorletzten in einem dramatischen Schlussduell. Nach zwölf Pfeilen führten die Berliner mit 117:112. Doch dann schoss Blankenfelde eine „60“ und übernahm die Führung mit 172:171. Die Berliner setzten alles daran, die Ehre zu retten und gewannen schließlich knapp mit 227:226-Ringen.

Elektronische Trefferanzeigen der Spitzenklasse

Die kinderleicht zu bedienen sind.
Die eine ISSF Zulassung haben.
Die ohne Rechenzentrum auskommen.
Die eine Datenübergabe an einen einzigen PC ermöglichen.
Die keine Kosten durch Netzwerklizenzen verursachen.

Elektronische Trefferanzeige TG 5000



Elektronische Trefferanzeige TG 5010



Anlagen bei denen jeder Stand sofort einsatzbereit ist und keine Wartezeit durch den PC entsteht.
Die ein einwandfreies und genaues Messergebnis liefern.
und bei denen man sofort einen Ausdruck seines Schussergebnisses bekommt ohne einen PC in Betrieb nehmen zu müssen.

Wie liefern Elektronische Trefferanzeigen für jeden Schützen und nicht nur für Computerspezialisten.
Erhältlich für LG+LP, KK, GK und jagdliches Schießen.



TG 5010 LC



Eigebrod GmbH & Co
Schießsport-Anlagen – Metallbau KG

Zur Molerer 11a Tel.: 06621 - 14 44 7 Internet: <http://www.eigebrod-schiessanlagen.de>
36282 Haunack-Eltra Fax: 06621 - 14 44 6 E-Mail: info@eigebrod-schiessanlagen.de

